

# Vielfalt macht zukunftsfähig

## Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft e.V. Bundestagung 2017 in Hamburg

### TOP 2.1

Betrifft: Bericht der Vizepräsidenten

#### Wahlperiode 2013 - 2017

Der diesmalige Bericht von Präsident und Vizepräsidenten ist insofern ungewöhnlich, weil wir aufgrund des Todes von Hans-Hubert Hatje seit Februar zwar nicht führungslos waren, jedoch über keinen gewählten Präsidenten verfügen konnten. Alternativ gab es zwischen Präsidium und LV-Präsidenten die Verständigung, im Übergang bis zur Bundestagung in der Person von Achim Haag einen geschäftsführenden Vizepräsidenten zu akzeptieren. Insofern berichtet hier das Quartett der Vizepräsidenten.

Wir beginnen mit dem Rückblick auf den Nachlauf eines Projekts der vorherigen Wahlperiode: Unser großes Jubiläum war mit Beginn dieses Präsidiums fast schon Geschichte.

Mit den zentralen und fast einhundert lokalen und regionalen Veranstaltungen hat jedoch wirklich flächendeckend der ganze Verband den einhundertsten Geburtstag gewürdigt.

Die zentralen Hauptaktivitäten fanden im Anschluss an die letzte Bundestagung statt. Immer noch beeindruckend: fast zweihundert Motorrettungsboote mit rund eintausend Aktiven aus allen Teilen Deutschlands waren unübersehbarer Mittelpunkt des Bootskorsos am 19. Oktober in Berlin. Am Gründungstag haben sie nicht nur großartig in der Hauptstadt für den Erhalt der Bäder demonstriert, sondern auch ein eindrucksvolles Bild der Einheitlichkeit und Schlagkraft unserer DLRG abgegeben. Dies gilt auch für den Festakt im Schloss Charlottenburg selbst. Es war schon ein besonderer Augenblick, unseren Schirmherrn, den Bundespräsidenten, persönlich bei dieser Veranstaltung begrüßen zu können. Seine Rede hat nicht nur das Engagement aller unserer ehrenamtlich Aktiven gewürdigt, sondern auch die über 1.500 Zuhörer sichtlich bewegt. Nahtlos angeschlossen zeigte Bischof a.D. Prof. Dr. Wolfgang Huber in seiner Festrede auf, wie das freiwillige Engagement in der DLRG in die Gesellschaft eingebunden ist. Auch die übrigen Akteure konnten mit ihren interessanten Beiträgen zu einem gelungenen Ablauf beitragen.

Das gleiche Resümee ist zudem für den abschließenden Festabend in der Metropolishalle des Filmparks Babelsberg zu ziehen, der großartig verlaufen ist und alle Gäste begeistert hat.

Neben Bundestagung und Jubiläum fand dann in Potsdam noch eine weitere Großveranstaltung, sogar mit internationaler Ausrichtung, statt: die World Conference on Drowning Prevention (WCDP) der International Lifesaving Federation (ILS). Fast fünfhundert Experten aus der ganzen Welt waren angereist, um als Referenten oder Teilnehmer ihr Wissen um eine erfolgreiche Prävention im Kampf gegen das Ertrinken auszutauschen.



# Vielfalt macht zukunftsfähig

## Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft e.V. Bundestagung 2017 in Hamburg

### TOP 2.1

#### Betrifft: Bericht der Vizepräsidenten

Selbst Vertreter der WHO sowie Willi Lemke als Sportbeauftragter des UN-Generalsekretärs hatten die Konferenz mit ihrer Anwesenheit und Grundsatzreferaten aufgewertet.

Die Festveranstaltung 100 Jahre Württemberg war als quasi Abschlussveranstaltung unseres Jubiläumsjahr ein ebenfalls würdiger regionaler Anlass. Sie erfreute sich großer Beteiligung. Auch die verknüpfte Abendveranstaltung in Stuttgart fand großen Anklang.

Weil immer wieder die mangelnde öffentliche Anerkennung von ehrenamtlichem Engagement beklagt wird, können wir stolz zur Kenntnis nehmen, dass in den Berichtsjahren eine Reihe von DLRG-Funktionsträgern öffentlich ausgezeichnet wurden. So ist Helmut Stöhr in einem würdigen Rahmen in seinem Heimatort Hemsbach das BVK 1. Klasse verliehen worden und Günther Seyfferle erhielt in Mannheim die Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland. Über die Auszeichnung unseres Bundesarztes Dr. Norbert Matthes mit dem Verdienstkreuz am Bande durch den Ministerpräsidenten des Landes Mecklenburg-Vorpommern haben wir uns zusammen mit ihm ebenfalls sehr gefreut.

Zudem hat der Weltverband ILS unseren Vizepräsidenten und europäischen Präsidenten Dr. Detlev Mohr anlässlich der Board-Sitzung in Montpellier mit dem Titel „Grand Knight in the Order of Lifesaving“ für seine internationalen Verdienste „geadelt“.

Am Tag des Ehrenamtes Anfang Dezember 2015 hat der Bundespräsident jeweils in einer herausgehobenen unmittelbaren Zeremonie einige Ehrenamtler persönlich geehrt. Unser Hamburger LV-Präsident Heiko Mählmann für seine langjährigen Leistungen in der DLRG und damit für die Gesellschaft insgesamt das Bundesverdienstkreuz am Bande aus den Händen des Bundespräsidenten erhalten.

Unser Leiter Verbandskommunikation, Achim Wiese, ist uns im Frühjahr 2015 im Ehrenamt zwar verloren gegangen, verstärkt allerdings seither als hauptberufliche Kraft in der Funktion eines Referatsleiters und Nachfolge von Martin Janssen auch als Pressesprecher des Verbandes.

Veränderungen gab es zudem im Vorstand der Dachstiftung. Der vom Präsidialrat seit Stiftungsgründung bestellte Vertreter der Landesverbände Volkmar Friemel hat das Amt altersbedingt abgegeben und Reiner Wiedenbrück wurde nachgewählt. Zu Beisitzern hat das Präsidium zudem den bisherigen Revisor Holger Fehrmann sowie Dieter Lucas bestellt.

Für das Kuratorium der DLRG konnten mit Iain Holding, dem langjährigen Markenchef von NIVEA in Deutschland und Frank Hähnel, dem Vorsitzenden der Geschäftsführung der TVN Group sowie ganz frisch Jörg Müller, den Vorsitzenden des Deutschen Polizeisportkuratoriums drei neue Mitglieder gewonnen werden.



# Vielfalt macht zukunftsfähig

## Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft e.V. Bundestagung 2017 in Hamburg

### TOP 2.1

#### Betrifft: Bericht der Vizepräsidenten

Die Präsidiumssitzungen wurden mit Blick auf den gewünschten Informationsaustausch und eine breitere Beteiligung erstmals regelmäßig auch mit den Stellvertretern ausgerichtet. Es ist erfreulich, dass alle Teilnehmer in den Sitzungen die notwendig hohe Sitzungsdisziplin beweisen, die eine solche Gremiengröße nötig macht. Das Klima im Präsidium ist von hohem Engagement geprägt.

Für Jeden, der neu die Gesamtverantwortung des Bundesverbandes zu übernehmen und in die erweiterte Verantwortung zu finden hat, ist es eine besondere Herausforderung, den in Teilen recht komplexen Informationsstand der vielen Arbeitsbereiche und Projekte unserer Organisation zu erschließen. Außerdem ergeben sich bei unserer verbandlichen Dynamik regelmäßig neue Entwicklungen, die so nicht immer zu erwarten sind, jedoch zeitnah intensiver Betreuung bedürfen. Hinzu kommt, trotz der professionellen Bundesgeschäftsstelle, die viele Dinge abnimmt bzw. zuarbeitet, ein nicht zu unterschätzendes Tagesgeschäft auch für die ehrenamtlichen Verantwortungsträger. Neu war auch, dass daneben vier permanente Kernkommissionen eingesetzt wurden, die sich unterjährig zwischen den Präsidiumssitzungen um Schlüsselfragen kümmern und notwendige zeitnahe Entscheidungen treffen oder Beschlussvorlagen für das Präsidium initiieren sollen. Dies sind: Strategiekommission, Personalkommission, Finanzkommission, Kommission Sponsoring und wirtschaftliche Geschäftsbetriebe. Alle Kommissionen haben im Verlauf der Legislatur ihre Arbeit aufgenommen und einen spezifischen Tagungsrhythmus für sich gefunden.

Ein einzigartiges und erfolgreiches Konstrukt – was häufig im Hintergrund und damit im Verborgenen agiert - ist unser ehrenamtlicher AKI, der von Vizepräsident Jochen Brünger und Frank Villmow, als Leiter Verbandskommunikation betreut wird. Allein die „W-3-Gruppe“ ist 15 Köpfe stark und beschäftigt sich mit allen Themen rund um Typo 3 (DLRG-Website) und die Beratung der Gliederungsadministratoren. Die kleinere "Core-Gruppe" betreut die Infrastruktur einschließlich der Server-Hardware in Wuppertal und legt den aktuellen Schwerpunkt auf eine Modernisierung des Systems, von dem ebenfalls alle Gliederungsebenen profitieren.

Ebenfalls ihre regelmäßige Arbeit aufgenommen hatten die beiden von der letzten Bundestagung eingesetzten Arbeitsgruppen, die Steuerungsgruppe Leitsätze sowie der AK PuC (Personalentwicklung und Chancengleichheit - siehe auch gesonderter Bericht) unter der Leitung des Vizepräsidenten Jochen Brünger, respektive der Vizepräsidentin Ute Vogt.

Die Diskussion der Steuerungsgruppe Leitsätze ist Auftrags gemäß zur Bundestagung erfolgreich abgeschlossen worden und hat einen textlichen Entwurf zur Beschlussfassung erbracht.

Der AK PuC (Personalentwicklung und Chancengleichheit) kann im Rahmen der neuen Führungsakademie der DLRG erfolgreich auf den ersten Pilotdurchgang zurückblicken.



# Vielfalt macht zukunftsfähig

## Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft e.V. Bundestagung 2017 in Hamburg

### TOP 2.1

#### Betrifft: Bericht der Vizepräsidenten

Ein Kreis von Nachwuchsführungskräften wurde hier über zwei Jahre in Seminaren geschult, in Landesverbandsgremien hospitiert und eine Projektaufgabe entwickelt. Für das kommende Jahr ist zudem vom AK ein bereits zweiter Workshop zum Thema „Inklusion in der DLRG“ geplant. Bei der ersten Veranstaltung konnte Verena Bentele als Behindertenbeauftragte der Bundesregierung als interessante und glaubwürdige Gesprächspartnerin zum Thema begrüßt werden.

Als sicherlich erster großer Verband bietet die DLRG ihren Teilnehmern von Tagungen und Seminaren am Standort Bad Nenndorf ein qualifiziertes Betreuungsangebot für betreuungspflichtige Kinder an. Dafür wurde im Bundeszentrum extra eine kindgerecht eingerichteter Betreuungsraum geschaffen.

In Fortsetzung der Arbeit des vormaligen AK Frauen sind jährlich spezielle Bildungsveranstaltungen für Frauen in der DLRG mit großer Resonanz angeboten und durchgeführt worden. Im Januar 2017 war das Bundeszentrum in Bad Nenndorf Ausrichtungsort für das Treffen der Frauenvertreterinnen der Spitzenverbände im DOSB.

Leider gab es in einigen Landesverbänden erhebliche Führungskrisen. Auslöser war in zwei Fällen ein fragwürdiges Amtsverständnis der Landesverbandspräsidenten. Gemein ist beiden Vorgängen auch, dass Fehler und Mängel in der Amtsführung und die Vermischung privater und dienstlicher Interessen sowie die Uneinsichtigkeit in persönliches Fehlverhalten zusammen kamen. Die Landesverbände Brandenburg und Sachsen mussten so zeitgleich eine Führungs- und eine Kommunikationskrise (die Medien haben beide Fälle aufgegriffen) lösen, und sind zudem durch die Vorgänge auch wirtschaftlich geschädigt worden (durch die Bundes-Revisoren mit evaluiert). Der Bundesverband hat sich jeweils beratend eingebunden und bei der Suche nach Lösungsansätzen geholfen. Letztlich bedurfte es allerdings auch einer Eigendynamik in den Landesverbänden und eine individuelle Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen, um einen erfolgreichen Veränderungsprozess anzuschieben. In Sachsen gab es im weiteren Verlauf dann noch einmal Grund zur Intervention, weil der Vorstand über die internen Konflikte und aufgrund von Rücktritten handlungsunfähig war und der LV vor der wirtschaftlichen Schieflage stand. Für eine Übergangszeit hat deshalb Achim Haag die Präsidentschaft übernommen, jedoch nach Neuausrichtung innerhalb eines überschaubaren Zeitraums auch wieder abgegeben. Auch in Bayern gab es erhebliche Konflikte im Vorstand, die in harte Auseinandersetzungen mit der Präsidentin mündeten, worauf diese letztlich zurücktrat. Der Bundesverband hat sich auch dabei moderierend und beratend eingebunden.

Verbandspolitisch beschäftigen uns verstärkt Auseinandersetzungen auf der Gliederungsebene aus unterschiedlichen Anlässen und mit verschiedenen Hintergründen. Wir stellen fest, dass das Klima im Verband in Teilen leider rauer und konflikträchtiger geworden ist. Die Bereitschaft zur kameradschaftlichen Verständigung bei Problemen bleibt allzu oft hinter der Durchsetzung von Eigeninteressen zurück. Daraus resultieren Beschwerden über alle Ebenen und beschäftigen vermehrt Schiedsgerichte (siehe Bericht).



# Vielfalt macht zukunftsfähig

## Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft e.V. Bundestagung 2017 in Hamburg

### TOP 2.1

#### Betrifft: Bericht der Vizepräsidenten

Wir wollen versuchen, andere Formen des Interessenausgleichs und Konfliktbewältigung in den Vordergrund zu rücken, was aber der Unterstützung aller Gliederungsebenen bedarf.

Die DLRG kann stolz auf die Schirmherrschaft des Bundespräsidenten sein. Auch unser neues Staatsoberhaupt, Frank-Walter Steinmeier hat diese Aufgabe auf unsere Anfrage hin erneut übernommen. Traditionell wird der DLRG-Präsident so auch zum Neujahrsempfang des Bundespräsidenten eingeladen, der sich als gute Kontaktplattform zeigt. So gab es u.a. Gelegenheit, Gespräche mit Vertretern der Bundesregierung und Repräsentanten der Verbände, z.B. dem DRK-Präsidenten, Dr. Rudolf Seiters oder den Präsidenten des Feuerwehrverbandes, vormals Hans-Peter Kröger sowie jetzt Hartmut Ziebs aufzunehmen sowie weitere wichtige politische und gesellschaftliche Akteure kennen zu lernen.

Zudem wurde die politische Lobbyarbeit intensiviert, um die DLRG mit ihrer Arbeit und ihren Bedürfnissen stärker in den Focus von Regierung, Parlament und Ministerien rücken. Zur Bundesregierung laufen deshalb vielseitige Kontakte.

Innenminister Dr. Thomas de Maizière wollte sein grundsätzlich anderes Amtsverständnis als das des Vorgängers gleich Anfangs dadurch deutlich machen, indem er im Februar 2014 zu einer ersten Kennenlernrunde mit den Hilfsorganisationen im Bevölkerungsschutz ins BMI eingeladen und dabei eine Chance zur Vertiefung der gemeinsamen Themen geboten hat. Leider ist durch das zwischenzeitlich aufgekommene Flüchtlingsthema eine Fortsetzung nicht zustande gekommen.

Ein weiterer Termin mit der Leitung des Hauses (Staatssekretärebene) fand zum Thema Sportförderung statt. Hier gibt es zurzeit infolge der Leistungssportreform immer noch erhebliche Umbrüche und Friktionen, wie der täglichen Presse zu entnehmen ist. Leider war schon damals vor diesem Hintergrund nicht zu erwarten, dass die regelmäßige Spitzensportförderung für die DLRG wieder fließt. Ein Minimalziel konnte jedoch erreicht werden: die Bundesregierung hat zugesagt, dass nun nicht auch noch weitere Elemente der staatlichen Spitzensport-Unterstützung für uns wegbrechen, wie z.B. die Sportsoldaten bei der Bundeswehr oder die bevorzugte Mitnutzung von Bundeseinrichtungen.

Politische Termine gab es weiterhin u.a. im BMFSFJ mit den Staatssekretärinnen Ferner und Marx zur Situation und Weiterentwicklung im BFD.

Gesellschaftspolitisch hat die DLRG sich dem so genannten „Ergänzenden Hilfeleistungssystem“ des Runden Tisches Sexueller Kindesmissbrauch bei der Bundesfamilienministerin angeschlossen und die Unterstützung bei relevanten Fällen im Zusammenhang mit dem eigenen Verband zugesagt.



# Vielfalt macht zukunftsfähig

## Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft e.V. Bundestagung 2017 in Hamburg

### TOP 2.1

#### Betrifft: Bericht der Vizepräsidenten

Gleich mehrere Bundesressorts haben wir bei zwei immer noch aktuellen Fragen eingebunden und in einem Fall zumindest zunächst eine bestätigende Rückmeldung, im anderen Fall sogar eine Lösung erhalten. Zum einen haben wir die unsere Gliederungen stark belastende Entwicklung bei den vielseitigen Funkgebühren problematisiert.

Allein die Tatsache, dass die Regelungskompetenz von drei Ministerien in dieser Frage getroffen ist, hat dort zur Erkenntnis verholfen, dass es hier nicht um Nebensächlichkeiten geht. Das Wirtschaftsministerium hat die Federführung bei der Klärung zugesagt, leider ohne dass es allerdings bislang ein konkretes Ergebnis gibt.

Weil die Landesunfallkasse (LUK) Sachsen-Anhalt die Regulierung des Unfalls eines Jugendlichen bei einer Ferienfreizeit abgelehnt hat, war das Thema Jugendarbeit als originärer Zweck einer Hilfsorganisation wieder aufgebrochen. Die LUK hatte das damalige, nicht rechtskräftige Urteil aus Rheinland-Pfalz als Begründung herangezogen, gleichzeitig hatte der Rechtsausschuss der DGUV (Bundesstruktur) eine vergleichbare Aussage in die Welt gesetzt. Auch in diesem Fall haben wir die verschiedenen mitbetroffenen Ministerien um politische Schützenhilfe gebeten und das fachlich zuständige Sozialministerium um Intervention. Hier wurde zwar nicht die direkte Regelung in SGB VII verändert, sehr wohl aber über neue Rahmenregelungen im SGB IV der Leistungsumfang um die Jugendarbeit erweitert.

Zu einem Erfolg führten die jahrelangen Anstrengungen zur Anerkennung des DLRG Bootsführerscheines Küste beim Bundesverkehrsminister. Seit dem 30.05.2014 berechtigt der von einer gemeinnützigen Organisation ausgestellten Berechtigungsschein direkt auch zum privaten Führen von Motorbooten.

Das Präsidium hat sich verständigt, die Kontakte zu den Dachverbänden und Partnerorganisationen und –einrichtungen aufzufrischen, Erfahrungen auszutauschen sowie Kooperationsprojekte zu begründen und so die Verbindungen zur Unterstützung der eigenen Strategien und Ziele nutzbar zu machen. Dazu werden sowohl sukzessive Spitzengespräche vereinbart, aber und es finden auch Treffen auf regelmäßiger Basis in festen Runden statt, so das jährliche Treffen der Generalsekretäre/Vorstände der Hilfsorganisationen.

Auf der Ebene der Präsidenten/Vizepräsidenten haben wir uns sowohl mit dem THW in Sachen gemeinsame Aktivitäten in der Gefahrenabwehr (Bevölkerungsschutz und Wasserrettung/EU-Modul) und mit dem Deutschen Alpenverein (DAV) zu den Interessen im organisierten Sport und einem Erfahrungsaustausch im Bereich Struktur und Organisation großer Mitglieds-/Spitzenverbände ausgetauscht.





# Vielfalt macht zukunftsfähig

## Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft e.V. Bundestagung 2017 in Hamburg

### TOP 2.1

#### Betrifft: Bericht der Vizepräsidenten

In diesem Sommer sind auch die Spitzen von DRK und DLRG zu einem konstruktiven Gespräch im DRK-Generalsekretariat zusammen gekommen. Im Zentrum stand dabei die engere Kooperation zur Wasserwacht. Übrigens steht auch beim DRK kurz nach unserer Bundestagung eine Neuwahl von Präsident und Präsidium an, wo die CSU-Politikerin Gerda Hasselfeldt Dr. Rudolf Seiters ablösen soll.

Gespräche mit Wirtschaftspartnern haben ebenfalls stattgefunden. Regelmäßig selbstverständlich mit Beiersdorf als unserem Wichtigsten.

Die Verbundenheit zwischen den beiden Partnern erfährt immer wieder eine erneute Bestätigung und die gemeinsamen Aktivitäten bleiben gesichert. Im Herbst ist ein gemeinsamer Kreativ-Workshop zur Suche nach weiteren Kooperationsansätzen vereinbart.

- Die Strandfesttour ist das älteste Element der Kooperation und auch in der letzten Saison ohne besonderen Vorkommnisse gelaufen. 4 Feste mussten witterungsbedingt abgesagt bzw. abgebrochen werden. Aktuell laufen bereits Vorbereitungen für die Saison 2018 mit ersten Terminplanungen und Unterkunftsreservierungen.
- Ebenfalls gab es dieses Jahr zum wiederholten Male die Sommerpromotion zum Thema „Seepferdchen für alle“, zu der es wieder eine umfangreiche Händleraktion und begleitende TV-Spots liefen. Die Aktion ist nach NIVEA eine ihrer erfolgreichsten Handelspromotion-Aktionen.
- Im Nachgang zur Promotion werden anschließend verlorene Seepferdchenkurse vermittelt, die DSG stützt sich dabei auf die DLRG-Gliederungen, die sich als „Nobbi-Partner“ registriert und dafür Wasserbälle und NIVEA-Produkte erhalten haben.
- Weiterhin laufen die Lehrgänge in Bad Nenndorf und den Ausbildungsregionen für die Qualifizierung der Erzieher/innen zu Ausbildungsassistenten Schwimmen.
- Ein Dauerläufer bleibt zudem das Kindergartenprojekt, wenn es auch nach den Sommerferien etwa noch bis etwa Ende Oktober läuft und danach bis zur neuen Saison teilweise durch den thematischen Schwerpunkt Eis abgelöst wird. Auch die seit einigen Jahren eingesetzten mobilen Teams des Bundesverbandes sind im September und Oktober noch unterwegs.
- Die Bewerbungsfrist für den NIVEA-Preis läuft noch bis Ende September. Unter [www.nivea-preis.de](http://www.nivea-preis.de) können Vorschläge für beide Lebensretter-Kategorien und den Seepferdchen-Unterstützer-Preis eingereicht werden. Der Festakt findet am 14. November 2017 wieder bei Beiersdorf in Hamburg statt.

Die Kooperation mit ARENA sollte um ein neues Projekt ergänzt werden, das eine Art Volksschwimm-Veranstaltung in Binnengewässern zum Gegenstand hatte. Schon die geplante Pilotveranstaltung am Tegernsee musste aufgrund schlechter Witterung und niedriger Wassertemperatur letztlich abgesagt werden.



# Vielfalt macht zukunftsfähig

## Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft e.V. Bundestagung 2017 in Hamburg

### TOP 2.1

#### Betrifft: Bericht der Vizepräsidenten

Der Startversuch im Folgesommer ist dann leider auch gescheitert, und in diesem Jahr wurde dann eine weniger aufwändige Aktion als Social Media Kampagne unter dem Stichwort „swim supporter“ gestartet. ARENA will dabei 100 sozial benachteiligten Menschen ein etwa vierstündiges Schwimmtraining in Kooperation mit der DLRG ermöglichen. Die Aktion ist im Sommer durchaus erfolgreich verlaufen. Ein erster Kurs lief am 1. September mit 20 sozial benachteiligten Jugendlichen in Beckum/Westfalen.

Regelmäßige Konsultationen zur Abstimmung der Strategie und Durchführung des Spendenmailings fanden und finden zwischen Marketwing und der DLRG statt. Im Sommer 2013 konnte die DLRG in bisher nicht gewohntem Umfang zweckbezogene Spenden für die Flutopfer einerseits und den eigenen Hochwassereinsatz andererseits einwerben (unabhängig davon haben auch die Spendenmailings aus gleichem Grund als Mitnahmeeffekt einen erheblichen Zufluss erfahren). Über eine Million Euro konnten wir so an Flutopfer und Gliederungen verteilen.

Als eines der Gründungsmitglieder im Deutschen Spendenrat gehört die DLRG auch zu den ersten Organisationen, die 2017 das neue Spendenzertifikat verliehen bekommen haben. Es dokumentiert die nachgewiesene Umsetzung der Transparenzverpflichtungen gemäß den Grundsätzen der Dachorganisation spendensammelnder Institutionen.

Der Bundesverband steht derzeit, vor allem infolge des auf fast 1,1 Millionen angewachsenen Fördererpotenzials, insgesamt wirtschaftlich stabil da – und dies galt lange auch für die gemeinsame, kommerzielle Tochter DSG. Allerdings hat hier das Scheitern eines Projekts, „DLRG-Phone“ zu einer ernsthaften Krise geführt. Initiiert wurde es, um den Funktionsträgern und Aktiven günstige Bedingungen für die mobile Telefonie zu bieten sowie dem Verband Lizenzträge aus der Vermarktung zukommen zu lassen. Leider lief das Risiko aus dem Ruder und es hatte sich im komplexen Vertragskonstrukt eine Schieflage entwickelt. Mittels verschiedener Strategien ist es erfolgreich gelungen, entgegen zu steuern. So musste die GmbH-Tochter durch eine Kapitalerhöhung gestärkt und vorzeitig alle eingebundenen Telefonkarten zum Jahresende 2014 abgeschaltet werden. Nach langen Verhandlungen hat die D&O-Versicherung einen erklärglichen Teil des durch Nichtzahlung und nachfolgende Insolvenz verursachten Zahlungsausfalls kompensiert.

Eine besondere Aufmerksamkeit erfahren regelmäßig unsere Pressekonferenzen zu den Ertrinkungszahlen. Leider müssen wir seit zwei Jahren einen deutlichen Anstieg der Zahlen feststellen. Folgerichtig gerät so der wichtige Gesichtspunkt notwendiger Prävention immer stärker in den Fokus. Dies schlägt den unmittelbaren Bogen zur Kampagne zum Erhalt der Bäderstruktur.





# Vielfalt macht zukunftsfähig

## Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft e.V. Bundestagung 2017 in Hamburg

### TOP 2.1

#### Betrifft: Bericht der Vizepräsidenten

So wichtig das jetzt von Helmut Stöhr vorrangig betreute Arbeitsfeld „Bädererhalt“ deshalb ist, so schwierig stellt sich leider die Neuausrichtung unseres ursprünglichen Aktionsbündnisses „ProBad“ dar. In diesem Zuge war die Deutsche Gesellschaft für das Badewesen als ein Kernmitglied aus dem Bündnis ausgeschieden und hat mit der „Bäderallianz“ eine eigene Plattform begründet.

In Sachen Bäderstatistik gibt es eine neue Initiative (durch Prof. Thieme, Darmstadt), mit wissenschaftlich-repräsentativem Anspruch aktuelle Zahlen zu erheben, um Aussagen zur Bädersituation als Grundlage künftiger Entwicklungsstrategien und Lobbyarbeit für die Bäderlandschaft zu machen. Die DLRG hat ihre Kooperation zugesagt.

Erfolgreich war das von Achim Haag initiierte und zweimal (in Niedersachsen und Rheinland-Pfalz) durchgeführte „Bürgermeister-Forum“ zum Bädererhalt. Es stößt auf großes Interesse und wird als ausgezeichnete Informationsplattform geschätzt. Eine Fortsetzung in einem weiteren Bundesland (Brandenburg) ist in der Planung.

Achim Haag hat in Nachfolge von Dr. Klaus Wilkens den Vorsitz des BFS (Bundesverband zur Förderung der Schwimmbildung) angetreten.

Der Verein steht vor größeren Herausforderungen. Auch, wenn es nach langen Verhandlungen gelungen ist – im Sinne der Vorstellungen der DLRG – die Änderung der Prüfungsordnung zusammen mit der KMK auf den Weg zu bringen, so steht jetzt deren Umsetzung an.

Zum anderen werfen auch die unterschiedlichen Markenrechte viele offene Fragen auf. Es muss geschickt agiert werden, um auch zukünftig seitens des BFS die Fäden noch in der Hand halten zu können. Und mit den Markenrechten sind auch die Lizenznahmen infrage gestellt. Die alten Strukturen sind so nicht mehr aufrecht zu erhalten und müssen durch zukunftsorientierte Lösungen ersetzt werden. Bei der noch vor der Bundestagung anstehenden Mitgliederversammlung steht ein erneuter Führungswechsel an, wobei mit Helmut Stöhr ein DLRG-Insider Achim Haag ablösen soll.

Das Thema Flüchtlinge hat nicht nur Politik und Medien umgetrieben. Schon früh waren es auch Einsatzkräfte der DLRG, die in Ergänzung zu den anderen Hilfs- und Wohlfahrtsorganisationen bei der Erstversorgung und Betreuung mit einspringen mussten. Zudem hat der LV Niedersachsen auf Bitten des Innenministeriums sogar (eigene) Flüchtlingsunterkünfte betrieben.

Unerwartet erfolgreich verlaufen ist der auf Anfrage des DRK gestartete Aufruf zur Bereitstellung überzähliger Zelte. Über 350 Gliederungen haben über 750 Zelte abgegeben. Deren Zusammenstellung und Übergabe an das DRK war ein erheblicher logistischer Aufwand, der viel Flexibilität erforderte aber dank der Hartnäckigkeit unseres Leiters Einsatz, Hans-Hermann Höltje, erfolgreich gelöst wurde.



# Vielfalt macht zukunftsfähig

## Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft e.V. Bundestagung 2017 in Hamburg

### TOP 2.1

#### Betrifft: Bericht der Vizepräsidenten

Gesellschaftspolitisch hat sich hier das Präsidium einer Kampagne angeschlossen, wo große Verbände und Institutionen, jedoch auch Einzelpersonen u.a. zahlreiche Prominente um Offenheit und Gastfreundlichkeit für die Asylsuchenden werben. Dies war auch Inhalt eines vom Bundesverband veröffentlichten Statements.

Recht spontan musste das Präsidium Anfang 2016 auf die Anfrage der DGzRS reagieren, einen Hilfseinsatz für Flüchtlinge in der Ägäis zu unterstützen. Wie bekannt, wurden die entsprechenden Voraussetzungen in kurzer Zeit geschaffen. Unser Team hat ab dem 12. März das Einsatzteam auf der griechischen Insel Lesbos verstärkt. Die Mission basierte auf unserer gemeinsamen Mitgliedschaft in der International Maritime Rescue Federation (IMRF) und steht unter dem Motto „Retter helfen Rettern“. Insofern fußte der Hilfseinsatz auf einer formalen Anforderung der griechischen Partnerorganisation und stand unter der Verantwortung der griechischen Küstenwache. Nach den veränderten politischen Bedingungen im weiteren Frühjahr und der Veränderung der Flüchtlingsrouten wurde die Beendigung der Mission vereinbart.

Der Berichtszeitraum wurde durch eine ganze Reihe wichtiger Veranstaltungen geprägt.

Herauszustellen ist für 2016 zunächst das „Forum Verbandskommunikation“. Rund einhundert Experten aus dem ganzen Bundesgebiet sind der Einladung von Frank Vilimow gefolgt und haben gemeinsam mit externen Referenten aktuelle Themen über die gesamte Bandbreite des Ressorts außerhalb der Formalien der üblichen Gremien diskutiert. Das Forum hat ein sehr positives Echo gefunden und setzt für die weitere Arbeit nachhaltige Impulse.

Der von den Ressorts Ausbildung, Einsatz und Medizin gemeinsam getragene Kongress im November des Jahres ist ebenfalls auf große Resonanz gestoßen. Wir konnten rund 400 Teilnehmer in Bad Nenndorf begrüßen. Allein 60 Referenten haben sich inhaltlich über das ganze Themenspektrum mit ihren Beiträgen eingebracht. Das Präsidium sieht interessante Impulse für die künftige Arbeit. Externe Hauptreferenten mit dem Innenstaatssekretär Dr. Ole Schröder und dem DOSB-Präsidenten Alfons Hörmann an der Spitze haben der hauptverantwortlich von Helmut Stöhr organisierten Veranstaltung zusätzliches Gewicht und Input von außen gegeben.

Wir befinden uns in der Planung für eine nachhaltige Erweiterung unseres Bundeszentrums. Zum einen geht es um den Hotelbereich, wo Auslagerungen, Einzelzimmerwünsche und wachsende Nachfrage den Bedarf für eine Kapazitätserweiterung begründen. Zudem soll in einem ergänzenden Baukörper die Nutzung unseres Hauses für Menschen mit Behinderung verbessert, das Tagungs- und Gastronomieangebot erweitert sowie eine Energiezentrale mit BHKW für die Gesamtliegenschaft erstellt werden. Mit dem Baubeginn ist im zweiten Quartal 2018 zu rechnen.



# Vielfalt macht zukunftsfähig

## Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft e.V. Bundestagung 2017 in Hamburg

### TOP 2.1

#### Betrifft: Bericht der Vizepräsidenten

Zum anderen macht das u.a. „EU-Modul 17“ die Unterbringung von Fahrzeugen und Material notwendig, wofür eine ergänzende Fahrzeug- und Lagerhalle gebraucht wird. Da das Präsidium gleichzeitig ein Museumskonzept am Standort des Bundeszentrums entwickelt (Zieltermin 2021), bedeutet auch der dafür notwendige Raumbedarf eine Verlagerung von Logistikfläche.

Mit Ihrem Bundesjugendtag in Bielefeld hat sich die DLRG-Jugend im vergangenen Jahr eine neue Organisationsstruktur gegeben. Das Konzept war im Vorfeld keineswegs unumstritten, und auch der Präsidialrat hat sich mit den Ideen vorher intensiv auseinandergesetzt und noch auf einige Anpassungen gedrängt. Kurz vor unserer Bundestagung tritt in Berlin dann erstmalig der Bundesjugendtag gemäß Neustruktur zusammen und wählt ebenfalls nach neuem Modus den Vorstand.

Die Bundesjugend hat sich nach letzter Durchführung der Veranstaltung in 2016 und nach nunmehr 45 Jahren von der Betreuung der Deutschen Meisterschaften getrennt. Die deutlich stärkere Konzentration auf eine sportliche Leistungsorientierung bei der Veranstaltung und das nur begrenzt isoliert nachgefragte Angebot des parallelen Bu-KiJu (Kinder- und Jugendtreffen) haben bei den Jugendvertretern der LV Fragen nach der Aufgabenzuordnung aufkommen lassen. Die Leitung Einsatz verantwortet die erste Veranstaltung 2017 in Hagen/Westfalen.

Erfreuliches gibt es auch aus dem sportlichen Bereich zu vermelden. Bei den sehr guten Ergebnissen der DLRG-Mannschaft bei den World Games im Jahr 2013 in Cali. Hier gewann allein Marcel Hassemeier vier Gold- und eine Silbermedaille. Bei der späteren ONLINE-Abstimmung wurde er dann zum „Athleten des Jahres“ gewählt.

Montpellier in Südfrankreich war in 2014 der Austragungsort der ILS-WM „Rescue 2014“ sowie der regelmäßig daran angekoppelten Gremien- und Kommissionssitzungen.

Zum zweiten Mal hat es bei diesen Weltmeisterschaften auch einen Juniorenwettbewerb gegeben, an dem erstmalig auch eine DLRG-Mannschaft an den Start gegangen ist. Beide Mannschaften haben sich in der internationalen Spitze gut geschlagen, und ich habe mit Freude der Bundestrainerin und unserer Nationalmannschaft zu verschiedenen Weltmeistertiteln und dem vierten Platz in der Gesamtwertung gratuliert sowie den Junioren zu ihrem dritten Platz bei den Nationen.

Zwei weitere internationale Siege machten den Sommer 2015 für die DLRG-Rettungssportler zur großen Erfolgsgeschichte. Der erste Sieg gelang dem A-Kader in Wales, der souverän den Europameistertitel der ILSE gewann. Die DLRG-Sportlerinnen und Sportler sammelten in Swansea an den vier Wettkampftagen 25 Medaillen, davon dreizehnmal Gold siebenmal Silber sowie fünfmal Bronze und gewannen damit auch die Nationenwertung vor Frankreich und Italien.



# Vielfalt macht zukunftsfähig

## Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft e.V. Bundestagung 2017 in Hamburg

### TOP 2.1

#### Betrifft: Bericht der Vizepräsidenten

Ein paar Wochen später waren es die Junioren, die in Alicante ebenfalls der europäischen Konkurrenz ihre Qualität beweisen konnten und mit den Junioren-EM-Titel im Gepäck heimreisen durften. Der Nachwuchs brachte es bei der Junioren Europameisterschaft vom 23. bis 27. September auf 23 Medaillen, darunter achtmal Gold, zehnmal Silber und fünfmal Bronze.

Die DLRG-Nationalmannschaft war im Sommer 2016 mit fünf Debütanten bei den Wettbewerben der Rescue 2016 in Eindhoven und Noordwijk am Start und schnitt einen Rang besser ab als bei den Welttitelkämpfen 2014. Zehn Medaillen hat die Mannschaft erringen können, davon fünf goldene. Es gab zudem hervorragende Einzel- und Teamleistungen, sogar mit Weltrekorden.

Der DLRG-Nachwuchs kam bei den Juniorenwettkämpfen an gleicher Stelle auf den sechsten Rang in der Nationenwertung.

Bereits vor den Weltmeisterschaften der ILS hatten im August im Hamstad/Schweden die 48. Militärweltmeisterschaften der CISM stattgefunden. Auch hier haben die deutschen Rettungssportler die DLRG würdig vertreten. Sie kamen allein mit 15 (!) Goldmedaillen sowie vielen weiteren guten Platzierungen nach Hause.

Auch in 2017 standen mit den World Games und den Europameisterschaften internationale Spitzenwettkämpfe an.

Bei den Wettbewerben im Rettungsschwimmen im Rahmen der World Games in Breslau haben sich die Athleten der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG) insgesamt über acht Medaillen freuen dürfen.

Dreimal Gold, einmal Silber und dreimal Bronze lautete die Bilanz am Ende. Auch unter der Leitung der neuen Bundestrainerin Ellena Prella haben die Rettungssportler so einen überragenden Beitrag zum erfolgreichen Abschneiden der deutschen Mannschaft bei den World Games geleistet.

Parallel zur Erstellung dieses Berichts liefen noch die Europameisterschaften der ILSE in Brügge und Ostende.

Am Ende hat das DLRG-Team einen hervorragenden zweiten Platz in der Nationenwertung und insgesamt 21 Medaillen erkämpfen können. Das Juniorenteam belegte mit wenigen Punkten Differenz den undankbaren vierten Platz.



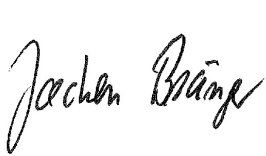
# Vielfalt macht zukunftsfähig

## Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft e.V. Bundestagung 2017 in Hamburg

### TOP 2.1

#### Betrifft: Bericht der Vizepräsidenten

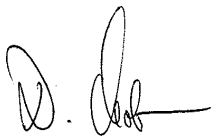
Mit Blick auf die Gesamtberichterstattung des Präsidiums wird deutlich, wie vielschichtig die Aufgaben des Bundesverbandes sich zwischenzeitlich darstellen. Diese Aufgabe ist nur dank eines hoch engagierten und kompetenten Teams an ehrenamtlichen Mitstreitern, was über das Präsidium selbst weit hinausgeht und einer unentbehrlichen und ebenfalls qualifizierten Unterstützung der hauptberuflichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Bundeszentrum in Bad Nenndorf zu erreichen. Wir bedanken uns bei all diesen Beteiligten nachdrücklich für diese konstruktive und erfolgreiche Zusammenarbeit.



Jochen Brünger



Achim Haag



Dr. Detlev Mohr



Ute Vogt

